

Adventskonzerte 2019

Dortmunder Musikverein e.V.

O NATA LUX

Chormusik zum Advent

Samstag
30. November 2019
17.30 Uhr
Bürgerhalle
Dortmund

Philharmonischer Chor
Ilsaben Arndt, Violine
Iris Plettner, Violine
Hindenburg Leka, Bratsche
Hauke Hack, Violoncello
Satomi Nishi, Flügel
Granville Walker, Dirigent

Werke u. a. von
Palestrina, Tallis, Mendelssohn,
Schubert und Bruckner

Einlass: 17.00 Uhr
Eintritt: 13 € (ermäßigt 8 €) an der Abendkasse
und über Vorverkauf: durch die Chormitglieder
oder per mail@musikverein-dortmund.de
sowie über die Bonifatius-Buchhandlung,
Propsteihof 6, 44137 Dortmund, Tel. 0231/148 046

Dortmunder Musikverein e.V.

O NATA LUX

Chormusik zum Advent

Sonntag
1. Dezember 2019
18.30 Uhr
St. Joseph
Münster-Süd

Philharmonischer Chor
Ilsaben Arndt, Violine
Iris Plettner, Violine
Hindenburg Leka, Bratsche
Hauke Hack, Violoncello
Satomi Nishi, Flügel
Granville Walker, Dirigent

Werke u. a. von
Palestrina, Tallis, Schubert,
Bruckner und Elgar

Eintritt frei
Einlass: 17.45 Uhr

Onlineproben und Mosaik-Video

Da ja seit Wochen keine normale Chorproben mehr stattfinden können, ist der Chor dazu übergegangen, auf der Homepage Online-Proben in Form von halbstündigen Videos zu präsentieren. Mittlerweile sind es 6 Online-Proben, die Granville zuhause mit seinem Handy aufgenommen, in die Dropbox geladen und der Webmaster dann auf YouTube eingestellt hat.

Dann gab es eine erste Videokonferenz des Musikvereins, bei der rund 40 Mitglieder online waren und seit 8 Wochen ein wenn auch nur virtuelles Wiedersehen ermöglichte.

Der nächste Schritt war, ein Chorvideo zu erstellen, auf dem einzelne Sängerinnen und Sänger jeweils selbst zuhause aufgenommenes Video an den Webmaster schicken, der dann die einzelnen Teile zu einem Mosaik-Video zusammengeschnitten hat. Granville hat als Vorlage dafür ein Audiofile erstellt, auf dessen Hintergrund jeder seine einzelne Stimme singend als Video aufgenommen hat. An dem Projekt haben 20 Sängerinnen und Sänger mitgewirkt.

März 2020 bis Oktober 2021 Zeit der Pandemie

„Alle Pläne wurden durchkreuzt.“

Dies kennzeichnet ein Virus, das sich auf der ganzen Welt, ausgehend von China im Dezember, ausbreitete und unser gesamtes Leben umkrempelt hat - auch das des Dortmunder Musikvereins.

Es gilt seit mehr als einer Woche ein Versammlungsverbot, was bedeutet, dass das öffentliche Leben fast vollständig zum Erliegen gekommen ist: Keine Theater- oder Konzertvorstellungen mehr, alle Fußballigen und Sportveranstaltungen sind zum Erliegen gekommen, Restaurants, Kinos, Schwimmbäder sind nicht mehr geöffnet, seit einer Woche sind alle Schulen und Kitas geschlossen, das gesamte Vereinsleben ist zum Erliegen gekommen und die Proben des Musikvereins und des Motettenkreises sind auf unabsehbare Zeit gecancelt. Für unsere anstehenden Konzerte bedeutet das das Aus. Aber für diese Dokumentation gibt es doch noch einiges zu berichten, das nicht der Vergessenheit anheim fallen sollte: **Proben im Rombergpark mit anschließendem Picknick** und natürlich das

Fest der Chöre 2020

Am Samstag, dem 12.09.2020 war das jährliche Fest der Chöre im Rahmen des Klangvokal Festivals Dortmund geplant. Auf vielen öffentlichen Plätzen sollte sich die vielfältige Chorszene Dormunds wie alle Jahre wieder vor Tausenden von Zuschauern präsentieren. Allein das Corona-Virus machte auch dieser Veranstaltung wie vielen anderen einen Strich durch die Rechnung. Ausgefallen ist es indes nicht. In digitaler Form konnten sich etliche Chöre auf dem YouTube Kanal des Festivals präsentieren. Wer die Direktübertragung am 12.09. verpasst hat, kann sie [hier](#) nacherleben. Der Philharmonische Chor war mit zwei Beiträgen vertreten: der Uraufführung der während des Corona-Lockdowns von Granville Walker komponierten Motette „Ave Maris Stella“, aufgenommen in der Reinoldi Kirche und der Aufzeichnung des Chorsatzes „Abschied vom Walde“ von Mendelssohn aus dem Rombergpark.



Fest der Chöre 2020

Am Samstag, dem 12.09.2020 war das jährliche Fest der Chöre im Rahmen des Klangvokal Festivals Dortmund geplant. Auf vielen öffentlichen Plätzen sollte sich die vielfältige Chorszene Dormunds wie alle Jahre wieder vor Tausenden von Zuschauern präsentieren. Allein das Corona-Virus machte auch dieser Veranstaltung wie vielen anderen einen Strich durch die Rechnung. Ausgefallen ist es indes nicht. In digitaler Form konnten sich etliche Chöre auf dem YouTube Kanal des Festivals präsentieren. Wer die Direktübertragung am 12.09. verpasst hat, kann sie hier nacherleben. Der Philharmonische Chor war mit zwei Beiträgen vertreten: der Uraufführung der während des Corona-Lockdowns von Granville Walker komponierten Motette „Ave Maris Stella“, aufgenommen in der Reinoldi Kirche und der Aufzeichnung des Chorsatzes „Abschied vom Walde“ von Mendelssohn aus dem Rombergpark.



175 Jahre
Freude am Singen
Jubiläumskonzert

Sonntag
28. November 2021
17.30 Uhr
Orchesterzentrum NRW
Dortmund

Zugang nur nach
2-G-Regel

Einlass: 17.00 Uhr
Eintritt: 15 € (ermäßigt 10 €)
Karten an der Abendkasse
oder im Vorverkauf:
durch die Chormitglieder
oder per mail@
musikverein-dortmund.de
sowie über die
Bonifatius-Buchhandlung,
Propsteihof 6,
44137 Dortmund,
Tel. 0231 / 148 046

Philharmonischer Chor
Xenia Preisberger, Sopran
Mitglieder Dortmunder Philharmoniker
Granville Walker, Dirigent

Werke u. a. von
Purcell, Händel, Beethoven,
Schubert und Mendelssohn

Unterstützt durch:
Kulturstiftung Dortmund
Eine Initiative der Dortmunder Wirtschaft

VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE

**Philharmonischer
CHOR**
Dortmunder
Musikverein e.V. 1845

175 Jahre Musikverein Dortmund



Mit einjähriger Verspätung hat jetzt der Philharmonische Chor sein wegen Corona verschobenes Jubiläumskonzert im Orchesterzentrum NRW nachgeholt. Mit einem Grußwort, einer Urkunde sowie einer Spende der Stadt Dortmund gratulierte Bürgermeister Norbert Schilff „einem der ältesten Vereine der Stadt Dortmund“ und dankte für 175 plus 1 Jahre Mitgestaltung des kulturellen Lebens. Der amtierende langjährige Chorleiter Granville Walker führte anschließend den Chor und 16 Mitglieder der Dortmunder Philharmoniker durch ein sorgsam zusammengestelltes Programm. Unterstützt wurde der Chor von der Sopranistin Xenia Preisberger. Das Publikum spendete lang und herzlich Applaus und feierte anschließend im Foyer mit Jubiläumsspekt den gelungenen Abend.

FOTO CHOR

J.Massenet, La Vierge

24.09.22, St. Reinoldi

Dieses Konzert des Dortmunder Musikvereins und der Dortmunder Philharmoniker im Rahmen des Klangvokal Festivals unter Mitwirkung eines großartigen Solistenensembles und Kinderchores hat noch einmal mehr verdeutlicht, dass es sich lohnt, unbekannte Werke bekannter Komponisten der Vergessenheit zu entreißen. Massenets „La Vierge“ mit seiner raffinierten auf äußerst emotionale Wirkung abzielenden differenzierten Instrumentierung des Orchesters, tollen Choreffekte und ergreifenden Solistenparts gehört sicherlich dazu. Es war für mich ein spannender und bewegender Konzertabend. Danke an alle Beteiligten, allen voran an unseren Chorleiter, Granville Walker.

Mitwirkende:

Valentina Stadler | Suzanne Jerosme
Soprano | Lotte Verstaen

Sungho Kim | Thomas Laske

Philharmonischer Chor des Dortmunder
Musikvereins

OpernKinderchor der
ChorakademieDortmund

(Einstudierung: Elisabeth Strake)

Dortmunder Philharmoniker

Dirigent: Granville Walker



Adventskonzerte 2022

"Hör mein Bitten"



Hör mein Bitten
Adventskonzert

Samstag
26. November 2022
18.00 Uhr
Orchesterzentrum
NRW
Dortmund

Philharmonischer Chor
Julia Grüter, Sopran
Mitglieder der
Dortmunder Philharmoniker
Granville Walker, Dirigent

Werke u. a. von Bach,
Mozart, Mendelssohn,
Brahms und Rheinberger

Einlass: 17.30 Uhr
Eintritt: 15 € (ermäßigt 10 €)
Karten an der Abendkasse
oder im Vorverkauf: durch die
Chormitglieder oder per
mail@musikverein-dortmund.de
sowie über die
Bonifatius-Buchhandlung,
Propstshof 6,
44137 Dortmund,
Tel. 02 31 / 148 046

Zugang nur
gem. aktueller
Corona SchVO

VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE 

 Philharmonischer
CHOR
Dortmunder
Musikverein e.V. 1845

Unsere diesjährigen Adventskonzerte standen unter dem Zeichen des Bittens um Frieden in der Welt. Der Philharmonische Chor und Mitglieder der Dortmunder Philharmoniker



unter der Leitung von Granville Walker gestalteten das Konzert am Vorabend des 1. Advent im Orchesterzentrum NW in Dortmund und am 1. Adventssonntag auf Einladung von Musica Sacra Westfalica in der Chrisphoruskirche in Werne. Julia Grüter, einst Mitglied unseres

Chores, jetzt mehrfach ausgezeichnetes Ensemblemitglied der Nürnberger Oper, konnten wir für beide Abende als Solistin gewinnen.



St. Reinoldikirche
Samstag, 17. Juni 2023
19.30 Uhr

**GAETANO DONIZETTI:
MESSA DI REQUIEM**

Dortmunder Philharmoniker
Philharmonischer Chor des
Dortmunder Musikvereins
Granville Walker (Leitung)

Solist*innen:

Anna Sohn
Anna Harvey
Carlos Cardoso
Germán E. Alcántara
Jens Hamann

Unbekannter Donizetti

Von Thomas Molke / Fotos: © Bülent Kirschbaum

Bei Gaetano Donizetti denkt man in der Regel zunächst an den Komponisten zahlreicher Opern wie Lucia di Lammermoor, L'elisir d'amore und Don Pasquale, die auch heute noch zum festen Repertoire der Opernhäuser gehören. Dass Donizetti sich neben den fast 70 kreierte Opern auch der geistlichen Musik gewidmet hat, ist ziemlich in Vergessenheit geraten. So hat er zu insgesamt drei Anlässen ein Requiem geschaffen, wahrscheinlich aber selbst keines davon zur Aufführung bringen können. Erhalten ist einzig eine Messa di Requiem, die Donizetti 1835 kurz nach dem Tod seines Kollegen Vincenzo Bellini komponiert hat und die er ursprünglich im Dezember 1835 am Conservatorio in Mailand dirigieren sollte. Zu diesem Zeitpunkt war er jedoch nicht vor Ort, so dass es unwahrscheinlich ist, dass das Werk 1835 dort vorgestellt wurde. Donizetti widmete die Partitur später einem Maestro Dolci, der sie nach seinem Tod der Congregazione di Carità vermachte. So gelangte das Werk schließlich am 28. April 1870 zur Uraufführung in Mailand, geriet dann aber relativ schnell wieder in Vergessenheit. In den letzten Jahren wurde das Werk unter anderem in Donizettis Heimatstadt Bergamo, beim Festival in St. Denis, in Lissabon und Moskau aufgeführt und ist nun im Rahmen des Klangvokal Musikfestivals in der St. Reinoldikirche in Dortmund zu erleben.

[Bild zum Vergrößern](#)

Granville Walker mit dem Philharmonischen Chor des Dortmunder Musikvereins und den Dortmunder Philharmonikern in der St. Reinoldikirche

Anders als bei den wesentlich bekannteren Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Giuseppe Verdi verzichtet Donizetti auf ein "Sanctus", "Benedictus" und "Agnus Dei", folgt aber ansonsten dem traditionellen lateinischen Text. In manchen Passagen ist das Requiem ganz im Stile Mozarts gehalten, nimmt an anderen Stellen allerdings in der Dramatik die theatralische Wucht eines Verdi bereits vorweg. So lässt bereits die orchestrale Einleitung den vielseitigen Opernkomponisten erkennen. Granville Walker arbeitet mit den Dortmunder Philharmonikern die unterschiedlichen Klangfarben dieses spannenden Werkes detailliert heraus. Das erste "Requiem aeternam" wird wie

das anschließende "Te decet" vom Chor gesungen. Der Philharmonische Chor des Dortmunder Musikvereins, der ebenfalls unter Walkers Leitung steht, überzeugt hier mit fulminantem Klang. In das "Te decet" stimmen auch die fünf Solist*innen mit ein, die anschließend ein weiteres "Requiem aeternam" a cappella übernehmen. Dennoch hat man das Gefühl, dass der Chor eine insgesamt zentralere Rolle einnimmt als bei Mozarts und Verdis Vertonungen. Aufhorchen lässt dann auch das "Dies irae", das zwar noch nicht die Wucht von Verdis Requiem enthält, aber dennoch den "Tag der Rache" mit großer Intensität heraufbeschwört.

Bild zum Vergrößern

Germán E. Alcántara (rechts) und Carlo Cardoso (Mitte) beim "Iuste iudex" (links: Granville Walker)

Das anschließende "Tuba mirum" ist für Tenor, Bariton und Bass komponiert. Hier überzeugen Carlos Cardoso mit kraftvollem Tenor, Germán E. Alcántara mit beweglichem Bariton und Jens Hamann mit profundem Bass. Beim folgenden "Iudex ergo" hat man erstmals das Gefühl, den Opernkomponisten Donizetti aus dem Werk herauszuhören, da dieser Part sehr verspielt im Stile des Belcanto gehalten ist. Hier begeistern Cardoso und Alcántara im Duett mit großer Flexibilität in den schnellen Läufen. Im folgenden "Rex tremendae majestatis" haben dann Anna Sohn und Jens Hamann einen kleinen Solo-Part. Mit strahlenden Höhen bittet Sohn im "Recordare" Jesus um Gnade, während Hamann mit sanften Tiefen im "Iuste iudex" Nachsicht vom Richter erhofft. Es folgt ein bewegendes "Ingemisco", das sowohl in der Instrumentierung als auch in Cardosos gesanglicher Interpretation unter die Haut geht. Cardoso lässt hier mit weich angesetzten Höhen die Verzweiflung eines Menschen hörbar werden, der schuldbeladen vor dem Jüngsten Gericht steht. Auch hier begeistert er mit großer Beweglichkeit in der Stimmführung. Im anschließenden "Praeces meae" finden dann Anna Harvey mit dunkel gefärbtem Mezzosopran, Cardoso und Alcántara in einem bewegenden Terzett zu einer eindringlichen Innigkeit.

Erwähnenswert sind auch die beiden großen Solo-Passagen für den Bariton, die sich anschließen. Zunächst glänzt Alcántara im "Oro supplex" mit kraftvollen Tiefen, bevor der Chor zu einem eindrucksvollen "Lacrymosa" ansetzt. Anschließend beginnt Alcántara mit beweglicher Stimmführung das "Offertorio", in das der Chor mit fulminantem Klang einsteigt. Beim folgenden "Lux aeterna" des Chors hat man beinahe das Gefühl, das ewige Licht wirklich scheinen zu sehen. Im folgenden "Libera me Domine" finden dann noch einmal alle Stimmen zusammen. Hier werden sowohl das "Dies irae", als auch das "Requiem aeternam" noch einmal aufgenommen, bevor das Werk dann mit einem kraftvollen "Kyrie eleison" seinen Abschluss findet. Es verwundert, dass dieses Werk nicht häufiger im Konzertsaal erklingt, weil es Mozarts und Verdis Vertonungen durchaus ebenbürtig ist. Das sieht wohl auch das Publikum in der St. Reinoldikirche ähnlich, das die Solistinnen und Solisten, den Chor und das Orchester mit frenetischem Beifall feiert. Eine Zugabe gibt es hierbei natürlich nicht.

FAZIT

Durch dieses Requiem lernt man den "Opernvielschreiber" Gaetano Donizetti einmal von einer anderen Seite kennen und kann ihm attestieren, dass er auch im Bereich der sakralen Musik Großartiges geschaffen hat.

Brahms
Ein deutsches **Requiem**

Samstag
18. November 2023
19.30 Uhr
Pauluskirche
Dortmund
Schützenstraße 35

Philharmonischer Chor
Julia Grüter, Sopran
Daniel Carison, Bariton
Mitglieder der
Dortmunder Philharmoniker
Leitung: Granville Walker

Einlass: 19.00 Uhr
Eintritt: 30 € / 20 €
(ermäßigt 25 € / 15 €)

Karten an der Abendkasse
und im Vorverkauf – durch die
Chormitglieder oder über:
mail@musikverein-dortmund.de

VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE

Philharmonischer
CHOR
Dortmunder
Musikverein e.V. 1845

Brahms "Ein Deutsches Requiem"

in der Pauluskirche Dortmund am
18.11.2023 um 19.30 Uhr.

In die neue Saison startete der
Philharmonische Chor Dortmund mit
Brahms' Totenmesse.

Das Programm wurde ergänzt durch
"Ave Maris Stella" in der Vertonung von
Granville Walker und einem
Orchesterwerk von John Ireland, für
Streicher "Threnody".

Begleitet wurde der Chor von
Musiker:innen der Dortmunder
Philharmoniker. Als Solisten wirkten mit:
Francesca Peratore an Stelle von Julia
Grüter (Sopran) und Daniel Carison
(Bariton).





Fest der Chöre 2024

Am 08.06.24 trat der Philharmonische Chor im Rahmen des Fest der Chöre um 16.00 Uhr in der Reinoldikirche auf.

Palmsonntag 2024

Mitwirkung beim
Palmsonntagsgottesdienst in
der Propsteikirche Dortmund



Messa di Gloria als stimmungsgewaltiges Konzerterlebnis

By Lisa Lemken

Giacomo Puccini (1858-1924) ist vor allem für seine ausdrucksstarken und melodramatischen Opern bekannt. Doch als Abschlussprojekt seines Studiums komponierte er die „Messa a quattro voci“, heute besser bekannt als „Messa di Gloria“, für Orchester und Chor (SATB) sowie solistische



Puccini
Messa
di Gloria

Sonntag
30. Juni 2024
18.00 Uhr
Konzerthaus Dortmund
Brückstraße 21

Philharmonischer Chor
Sungho Kim, Tenor
Kenneth Mattice, Bariton
Denis Velev, Bass
Dortmunder Philharmoniker
Leitung: Granville Walker

Eintritt: 35 / 30 / 25 €
Ermäßigung gem. Konzerthausstarif
Karten an der Abendkasse
und im Vorverkauf über:
Service I Konzerthaus Dortmund
konzerthaus-dortmund.de

Kulturstiftung Dortmund
VERBAND DEUTSCHER KONZERTCHÖRE
Philharmonischer CHOR
Dortmunder Philharmoniker e.V. 1845



Tenor- und Baritonstimmen. Diese stand am 30. Juni 2024 im Konzerthaus Dortmund im Mittelpunkt einer beeindruckenden Aufführung. Der Philharmonische Chor, unter der Leitung von Granville Walker, bildete das stimmungsgewaltige Fundament, sensibel begleitet von den Dortmunder Philharmonikern, ebenfalls unter Walkers Dirigtat.

Mit Sungho Kim (Tenor), Kenneth (Bariton) und Denis Velev (Bass) war höchste Qualität bei den Solo-Stimmen gewährleistet. Das Konzert begann jedoch zunächst mit „A Raffaello Divino (Inno)“ von Marco Enrico Bossi (1861-1925). Einem Werk, das ursprünglich zum 400. Todestag des berühmten Architekten der italienischen Hochrenaissance, Raffaello Sanzio da Urbino, komponiert wurde. Granville Walker hatte das Stück für Orchester und Chor neu instrumentalisiert, sodass es als Chorwerk mit Orchestrierung seine besondere Klangpracht entfalten konnte.

Der Aufbau des Werkes war interessant gestaltet: Zunächst spielte das Horn solistisch, nach und nach setzten die Bläser und Streicher ein. Nachdem das Orchester verstummte, begannen erst die Frauenstimmen, gefolgt von den Männerstimmen. Mit dem erneuten Einsatz des Orchesters entstand ein meisterhaft komponiertes Crescendo.

Das darauffolgende grandiose „Intermezzo Sinfonico“ zum dritten Akt von Puccinis „Manon Lescaut“ ließ die Trauer und Verzweiflung von Des Grieux, der seine geliebte Manon zu einer Strafkolonie in Louisiana verschifft sieht, musikalisch spürbar werden. Die anschließende „Messa di Gloria“ ist eine vollständige Vertonung des Messordinariums in mehreren Teilen.

Bereits beim „Kyrie“ entfalteten die schön und melodisch geführten Stimmen ihre volle Ausdruckskraft – mal unterordnend, mal hervorhebend. Die Eröffnungsmelodie des „Gloria“ bestach durch ihren mitreißenden Schwung, während das anschließende „Credo“ melodisch ernster gehalten war.

Das „Incarnatus“ bietet bei Puccini etwas Spezielles: Der Chor singt – das einzige Mal in der gesamten Messe – a cappella und aus dem Chorsatz löst sich der Solo-Tenor. Die Musik ist dabei von einer verblüffend klaren Einfachheit. Das beeindruckende „Agnus Dei“ schwang sanft, fast wie ein Kinderlied, zunächst in C-Dur zwischen Tonika und Subdominante hin und her. Die zweite Anrufung wiederholte den Ablauf von der Tonika zur parallelen a-Moll und die dritte intensivierte das Geschehen zunehmend, als die zwei Solo-Stimmen (Tenor und Bass) die Melodie wohlklingend übernahmen und der Chor eine rhythmische, leicht aufgelöste Antwort gab.

Die Aufführung im Konzerthaus Dortmund war ein stimmungsgewaltiges Konzerterlebnis, das die Vielseitigkeit und Tiefe von Puccinis musikalischem Schaffen eindrucksvoll zur Geltung brachte.



Gruselnacht im Konzerthaus

28.10.2024

Bei der Gruselnacht im Konzerthaus Dortmund wirkte der Philharmonische Chor mit bei der musikalischen Gestaltung der Suite aus dem Film "Das Omen" von Goldsmith.